

# **Schulprogramm**

## **Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg**

# Werte & Kompetenzen

## Inhalt

<b>Unser Leitbild</b> .....	3
Berufliche Handlungskompetenz .....	4
Persönlichkeitsentwicklung in sozialer Verantwortung .....	5
Unterrichten .....	7
Beratung .....	8
Individuelle Förderung .....	10
Integration .....	11
Inklusion .....	11
Schule als Ort des Lebens .....	12
Kollegium .....	13
Kooperationen .....	14
Öffentlichkeitsarbeit .....	14
Zielperspektive „Europaschule“ .....	15

## **Unser Leitbild**

**Wir verfolgen das Ziel, unseren Schülerinnen und Schülern zentrale Werte und eine umfassende Handlungskompetenz zu vermitteln, zu der Fachkompetenz und personale Kompetenz gehören, um sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung in sozialer Verantwortung zu fördern und sie zu befähigen, sich den Anforderungen einer sich dynamisch wandelnden Arbeitswelt und Gesellschaft stellen zu können.**

**Dazu gehören für uns besonders die Bereitschaft und Fähigkeit,**

- sich als Teil sozialer Gefüge zu sehen, Beziehungen zu leben und sie verantwortungsvoll mitzugestalten,
- Spannungen und Konflikte zu verstehen und zu beurteilen und sich mit anderen sachorientiert auseinanderzusetzen und zu verständigen,
- Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit und Andersartigkeit anzuerkennen und wertzuschätzen,
- Schule und Gesellschaft so zu gestalten, dass Menschen unterschiedlicher Fertigkeiten und Fähigkeiten gleichberechtigt am gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben können,
- mit Menschen und Gruppen anderer Kulturen partnerschaftlich-aner kennend, dialogisch, aber auch kritisch-reflektierend zu interagieren,
- kulturelle Differenzen wertschätzend wahrzunehmen, andere Denkhaltungen und Wahrnehmungen nachzuvollziehen und andere Orientierungen und Werthaltungen zu tolerieren und zu akzeptieren,
- die Einhaltung von Menschenrechten und der freiheitlich demokratischen Grundordnung einzufordern,
- sich als Europäer in einer europäischen Gemeinschaft zu begreifen und den Europagedanken aktiv im Schulleben zu leben.

## Berufliche Handlungskompetenz

### Ziele

- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern berufliche Handlungskompetenz und/oder qualifizieren sie für die Anforderungen des Arbeitsmarktes.
- Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern in allen Bildungsgängen einen höheren Schulabschluss zu erwerben.

### Maßnahmen/Standards

- Auf der Basis unserer Werthaltungen, Beobachtungen und Erhebungen werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität
  - Zielperspektiven entwickelt,
  - Maßnahmen durchgeführt und bei Erfolg als Standards deklariert,
  - Zielformulierungen, Maßnahmen und Standards im Schulprogramm dokumentiert.
- In den didaktischen Jahresplanungen der Bildungsgänge werden die Bildungspläne des Landes mit Blick auf das betriebliche Umfeld und die konkreten Gegebenheiten an unserem Berufskolleg konkretisiert.
- Der Unterricht wird an beruflichen Handlungssituationen ausgerichtet und ist im berufsbezogenen Unterricht betriebswirtschaftlich orientiert und EDV-gestützt.
- Wir schaffen Praxisbezug durch Veranstaltungen mit externen Fachleuten, Exkursionen zu außerschulischen Einrichtungen und Unternehmen der Region und Berufspraktika im In- und Ausland.
- In einzelnen Bildungsgängen der dualen Ausbildung werden im Differenzierungsbereich Zusatzqualifikationen angeboten.
- Die pädagogische Arbeit wird durch unterschiedliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung evaluiert und reflektiert.
- Wir informieren und beraten Schülerinnen und Schüler über Möglichkeiten und Anforderungen einen höherwertigeren Schulabschluss zu erwerben.
- Soweit möglich bieten wir den Erwerb unterschiedlicher Schulabschlüsse (Hauptschulabschluss, Abschluss der Sekundarstufe I, Fachoberschulreife, Fachhochschulreife und Abitur) an.

## Persönlichkeitsentwicklung in sozialer Verantwortung

### Ziele

- Wir fördern besonders personale Kompetenz als Sozial- und Selbstkompetenz. Dazu gehören für uns wesentlich auch Einstellungen und Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, Toleranz und solidarisches Verhalten, ebenso die Bereitschaft und Fähigkeit, sich zu integrieren und die Einsicht in die Notwendigkeit von Normen und Regeln sowie die Fähigkeit, sie einzuhalten.
- Wir befähigen Schülerinnen und Schüler für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Das betrifft die eigene Wertorientierung, Lebensplanung, Gesunderhaltung sowie die Berufsfindung und –ausübung, aber auch den verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und Ressourcen. Ebenso gehören dazu gesellschaftliches Engagement und die Bereitschaft und Fähigkeit, für das eigene schulische und außerschulische Lernen Verantwortung zu übernehmen.

### Maßnahmen/Standards

- Schülerinnen und Schülern sind beteiligt
  - an der Erstellung von Regeln und Ordnungen (Klassenraumordnung, Kommunikationsregeln etc.) und treffen mit Lehrern Vereinbarungen, wie mit Verstößen dagegen umzugehen ist,
  - an der Entwicklung einer Selbstverpflichtung (Schulvertrag), die das Zusammenleben in der Schule regelt. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler unterstützen sich dabei, sie einzuhalten.
- Lehrerinnen und Lehrer sind in ihrem dienstlichen und sozialen Verhalten den Schülern gegenüber Vorbilder.
- Im Unterricht, in der Projektarbeit und bei Klassenfahrten werden Räume für gemeinsames Handeln und Reflektieren von Sozialverhalten geschaffen.
- Insbesondere im berufsübergreifenden Lernbereich ist die Vermittlung demokratischer Gesinnung, weltanschaulicher, kultureller und religiöser kritischer Toleranz sowie von Gleichheit und Wertschätzung von Mann und Frau zentral.
- Schülerinnen und Schülern werden ermutigt und unterstützt
  - in den Mitwirkungsorganen mitzuarbeiten,
  - bei der Gestaltung der Schule und des Schullebens, bei der Planung, Durchführung und Beurteilung von Unterricht mitzuwirken sowie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen,
  - verantwortungsvolle Aufgaben (Tutorentätigkeit, Leitung von Gruppen bei Projekttagen, Ordnungsdienste) in der Schule zu übernehmen.
- Insbesondere in den Fächern des berufsübergreifenden Lernbereichs werden Fragen der Wertorientierung, Rollenidentifikation, Lebensplanung, des gesellschaftlichen Miteinanders und der Gesunderhaltung thematisiert.
- Im Unterrichtsfach Sport/Gesundheitserziehung werden zur Gesunderhaltung Funktionstests durchgeführt und Strategien zur Kompensation von beruflichen körperlichen Belastungen entwickelt.
- Schülerinnen und Schülern aller Bildungsgänge werden Module des „Selbstmanagements (Zeit- und Arbeitsmanagement, Motivationsreflexion etc.) angeboten.

- Wir thematisieren und praktizieren Formen der Konfliktbewältigung und des demokratischen Interessenausgleichs.
- Wir geben Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, über den regulären Unterricht hinaus, neue Fähigkeiten und Fertigkeiten bei sich zu entdecken und Kompetenzen zu entwickeln, die ihrer Selbstfindung und Persönlichkeitsentwicklung dienen.
- Für die Bewältigung von Konflikten stehen Berater zur Verfügung (Klassenlehrer, Beratungslehrer, Verbindungslehrer). Formen der Mediation werden in Zukunft angeboten.
- In den Fächern des berufsübergreifenden Bereichs ist der Umgang mit unterschiedlichen Interessen und Konflikten sowie deren Bewältigung ein zentraler Inhalt.
- Dazu bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern an:
  - Arbeitsgemeinschaften (Theatergruppe, Schulband),
  - außerunterrichtliche Aktivitäten (Exkursionen, Klassenfahrten),
  - Projektstage,
  - das Sozialprojekt „Unterstützung der Obdachlosenarbeit im Raum Lüdenscheid“ und andere soziale Aktivitäten,
  - Tage der „offenen Tür“, an denen sich die Schule der Öffentlichkeit präsentiert,
  - regelmäßige Sportturniere (Fußball, Volleyball) für Klassen- und Schulmannschaften (Kreismeisterschaften, Sparkassen-Cup),
  - „Traffic Deadline“, ein neues Konzept der Verkehrserziehung in Kooperation mit Polizei, Rettungsdiensten, Notfallseelsorge und Medizinern.

## Unterrichten

### Ziele

- Wir gestalten Unterricht im Sinne der Förderung umfassender Handlungskompetenz handlungs- und schülerorientiert.
- Wir sind eine „offene“ Schule.
- Wir praktizieren eine transparente, objektive und pädagogisch angemessene Leistungsbeurteilung.

### Maßnahmen/Standards

- Unterricht
  - Zielt auf den Erwerb fachlicher und personaler Kompetenzen,
  - vermittelt Methoden und Techniken, die selbstgesteuertes und kooperatives Lernen und Arbeiten fördern,
  - orientiert sich weitgehend an Lernsituationen,
  - wird zunehmend projektorientiert und fächerübergreifend gestaltet,
  - nutzt lernwirksame Medien und technische Ausstattung (Computer, Deckenbeamer, Smartboards), die ein effektives und weitgehend selbstgesteuertes Lernen ermöglichen und eine motivierende Lernatmosphäre schaffen.
- Schülerinnen und Schüler werden an Planung, Durchführung und Beurteilung von Unterricht beteiligt.
- Es wird eine Online-Lernplattform eingerichtet, die es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, selbstständig und eigenverantwortlich Fertigkeiten zu trainieren und zu erweitern.
- Eine Mediathek mit PC mit Internetzugang steht den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.
- Dazu werden
  - Betriebspraktika - auch im Ausland - durchgeführt,
  - externe Fachleute in den Unterricht einbezogen,
  - Exkursionen außerhalb der Schule vorgenommen,
  - Klassenfahrten oder Austauschprogramme im Ausland durchgeführt,
  - duale Partner und Eltern in die Gestaltung von Entwicklungsprozessen in der Schule eingebunden.
- Die Schule hat ein Leistungskonzept, das bildungsgangübergreifende sowie bildungsgangbezogene Vereinbarungen über Leistungsüberprüfungen und –bewertungen zusammenfasst.
- Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig über ihren Leistungsstand informiert und über Entwicklungsmöglichkeiten beraten.

## Beratung

### Ziele

- Wir ermöglichen, dass Schülerinnen und Schüler sich bewusst für oder gegen den Besuch unserer Schule entscheiden können.
- Wir begleiten Schülerinnen und Schüler bei wichtigen Entscheidungen während ihrer Schulzeit an unserer Schule.

### Maßnahmen/Standards

- Dafür gibt es:
  - Beratung an Zubringerschulen über mögliche Qualifizierungen, Schullaufbahnen, Voraussetzungen,
  - Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen an Zubringerschulen,
  - „Tage der offenen Tür“, um unser Berufskolleg zu erleben und sich ein Bild vom Lernen in unserem Haus zu verschaffen,
  - Hospitationsangebote für Schülerinnen und Schüler aus Zubringerschulen in unterschiedlichen Bildungsgängen.
- Dafür
  - informieren Lehrerinnen und Lehrer Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts regelmäßig über ihre Leistungsstände und beraten sie zu ihren Arbeits- und Lernprozessen. Sie zeigen Perspektiven auf und vereinbaren mit ihnen Maßnahmen zur ihrer Kompetenzerweiterung. Die Lernberatung basiert auf Beobachtungen, Lernstandserhebungen und Diagnoseverfahren.
  - berät ein Team von Beratungslehrern Schülerinnen und Schüler in schulischen und außerschulischen Belangen:
    - In der Schullaufbahnberatung werden Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Möglichkeiten der schulischen Qualifizierung (Wahl von Bildungsgängen, Qualifizierungen in einem Bildungsgang, Zusatzqualifikationen etc.) beraten.
    - In der Beratung für psychosoziale Probleme erhalten Schülerinnen und Schüler von geschulten Beratern in einem geschützten Raum Unterstützung bei Problemen in Schule, Elternhaus, Beruf und privatem Umfeld.
    - Die Drogen- und Aidsberatung in Kooperation mit der Drogenberatung Lüdenscheid berät Schülerinnen und Schüler und klärt präventiv auf.
    - In einzelnen Bildungsgängen der Berufsschule erhalten Schülerinnen und Schüler zu Beginn ihrer Ausbildung im Rahmen von Unterricht durch eine Ärztin sexualkundliche Aufklärung und sozialpsychologische Beratung, besonders über Schwangerschaft während der Ausbildung.



- Schülerinnen und Schüler erhalten Beratung über Möglichkeiten des Praktikums zur Erlangung der Fachhochschulreife.
- Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern, sich mit ihren Interessen, Stärken, und Fähigkeiten auseinanderzusetzen und Entscheidungen für ihre Berufsfindung und Studienorientierung treffen zu können und unterstützen sie dabei.
- Dazu gibt es:
  - Individuelle Beratung zur Studien- und Berufsorientierung
    - Es werden Einzelgespräche in den Bildungsgängen der Berufsfachschule und der Höheren Berufsfachschule durch die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer mit Schülerinnen und Schülern zu Berufsinteressen und -möglichkeiten geführt.
    - Durch ein Lehrerteam werden Schülerinnen und Schüler über „Studium und Beruf“ individuell beraten.
    - Es werden Informations- und Beratungsangebote der regionalen Arbeitsagentur angeboten, um Schülerinnen und Schüler bei Ausbildungsplatzsuche in Einzelgesprächen zu unterstützen.
    - Es werden Eignungs- / Neigungs- oder Interessentests angeboten sowie Verfahren zur Selbst- und Fremdeinschätzung, um Schülerinnen und Schüler bei der Berufsfindung individuell zu unterstützen.
    - Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, individuelle Portfolios zu ihrer Berufsfindung und Ausbildungsplatzsuche zu erstellen.
  - Berufsorientierung im Unterricht
    - Es werden unterschiedliche Berufe erkundet und Schülerinnen und Schüler auf den Bewerbungsprozess vorbereitet.
    - Schülerinnen und Schüler werden auf Praktika vorbereitet und während der Praktika vor Ort betreut.
    - In Kooperation mit der SIHK Hagen bekommen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund eine auf sie zugeschnittene Beratung zur Berufsorientierung.
  - Berufsorientierung durch praktische Erfahrung
    - Den Schülerinnen und Schülern werden unterschiedliche Praktika (Kennenlernpraktikum, Orientierungspraktikum, Tagespraktikum) angeboten, um die Arbeitswelt und spezifische Berufe kennenzulernen.
    - Geprüft wird die Möglichkeit, ein Berufsorientierungsbüro einzurichten.
    - Es werden Exkursionen zu regionalen Ausbildungsmessen und einzelnen Unternehmen und Hochschulen angeboten.

## Individuelle Förderung

### Ziele

- Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler ihren Neigungen, Interessen und Fähigkeiten entsprechend individuell.
- Wir machen sowohl leistungsschwächeren als auch leistungsstarken Schülern in allen Bildungsgängen angemessene Lernangebote.

### Maßnahmen/Standards

- Im Unterricht werden unterschiedliche Lernzugänge, Lernformen und –wege und Aufgabenformate angewendet, um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und der Heterogenität der Schülerschaft Rechnung zu tragen und Lernprozesse zu differenzieren.
- Es wird ein Förderkonzept entwickelt, das bildungsgangübergreifend Fördermaßnahmen für leistungsschwächere wie leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler beschreibt.
- Die Bildungsgänge entwickeln spezifische Förderprofile, indem sie den Schülerinnen und Schülern ihren Interessen und Lern- und Leistungsfähigkeiten entsprechende Bildungsangebote machen. Dazu gehören:
  - Individuell gestaltete Berufsorientierung im Unterricht mit Begleitung während der Praktika,
  - Stunden „Betreutes Selbstlernen“, die im Stundenplan verankert sind,
  - Eine Stunde individuelle Betreuung und Beratung, die im Stundenplan vorgesehen ist,
  - Förderkurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie Stützkurse in der Berufsschule,
  - „Eigenverantwortliches Lernen“ (EVL) außerhalb des regulären Unterrichts,
  - zusätzliche spezielle Lernangebote im Differenzierungsbereich (z. B. Wirtschaftsgeografie, Banken und Börse, Berufsberatung und Berufsvorbereitung, branchenbezogene Warenverkaufskunde, Projekt „Berufsausbildung und Selbstständigkeit im Einzelhandel“, Qualitätsmanagement in der zahnmedizinischen Praxis),
  - Vorträge externer Fachreferenten in der Schule für Schülerinnen und Schüler,
  - Tutorien von lernstärkeren Schülerinnen und Schülern für lernschwächere in den Fächern BWR, Mathe, Englisch und Deutsch,
  - Kurse für Zusatzqualifizierungen begabter Schülerinnen und Schüler (z. B. eine weitere Fremdsprache, Wirtschaftsrecht, spezielle Betriebswirtschaftslehre),

## Integration

### Ziele

- Wir machen Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund besondere Lernangebote, die ihre Integration und den Einstieg in die Berufsausbildung und den Beruf erleichtern.

### Maßnahmen/Standards

- In der „Individuellen Betreuung und Beratung“ (IBB-Stunde) werden u. a. Fragen und Probleme der Integration thematisiert und in Zusammenarbeit mit dem Integrationszentrum des Märkischen Kreises und der Initiative „Starthelfer“ der SIHK bearbeitet.
- Es wird ein Förderkurs Deutsch (FKD) angeboten, um wenig ausgebildete Sprachkompetenz in Deutsch individuell zu erweitern.
- Das Integrationskonzept wird weiterentwickelt.

## Inklusion

### Ziele

- Wir erweitern die Möglichkeiten inklusiven Lernens und ermöglichen jungen Menschen mit unterschiedlichen geistigen, körperlichen, psychischen Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstbestimmtes Lernen in unserer Schule.

### Maßnahmen/Standards

- Individuelle Nachteilsausgleiche werden in Abstimmung mit der Bezirksregierung bzw. den Kammern abgesprochen, damit die Lernenden trotz Einschränkungen ihre persönlichen Ziele erreichen können.
- In Zusammenarbeit mit dem Schulträger und der Bezirksregierung werden Rahmenbedingungen verbessert (Integrationshelfer, Schulsozialarbeiter/in, Fort- und Weiterbildung der inklusiv unterrichtenden Lehrkräfte etc.), damit Schülerinnen und Schüler mit Einschränkungen umfassend am Unterricht und Schulleben unserer Schule teilnehmen können.
- Klassen mit Schülerinnen und Schülern mit körperlichen Einschränkungen werden Klassenräume im Erdgeschoss zugewiesen, so dass z. B. Rollstuhlfahrer barrierefrei ihre Unterrichtsräume besuchen können. In besonderen Einzelfällen erhalten Schüler Zugang zum Fahrstuhl, um Fachräume in anderen Geschossen aufsuchen zu können.

## Schule als Ort des Lebens

### Ziele

- Wir gestalten den Schulort so, dass er optimale Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler schafft und das Zusammenleben und die gemeinsame Arbeit in der Schule fördert.
- Wir gestalten das Schulleben so, dass das Miteinander von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Mitarbeitern unseres Hauses miteinander und untereinander gefördert wird und gemeinsam Werte und Kultur gelebt werden.
- Wir geben Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern Raum für Besinnung.

### Maßnahmen/Standards

- Klassen- und Arbeitsräume sind lernfördernd und funktional technisch ausgestattet, um einen zeitgemäßen kaufmännischen Unterricht zu gewährleisten (PC und Deckenbeamer oder Smartboard).
- An beiden Schulstandorten ist eine Mediathek eingerichtet. Dort können Schülerinnen und Schüler im und außerhalb des Unterrichts recherchieren und arbeiten.
- Schülerinnen und Schüler gestalten mit Lehrerinnen und Lehrern Klassenräume, Arbeitsbereiche und Aufenthaltsräume ansprechend und übernehmen Verantwortung für ihre Arbeitsräume.
- Schulgelände und Schulgebäude werden pfleglich genutzt und u. a. von Schülerinnen und Schülern z. B. im Rahmen von Projekttagen ansprechend und einladend gestaltet.
- Um Verschmutzungen zu verringern, sind mit den Hausmeistern, Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern Maßnahmen vereinbart: Ordnungsdienste, Hausordnung und Selbstverpflichtung (Schulvertrag).
- Schülerinnen und Schülern wird umfassend Parkraum zur Verfügung gestellt.
- Eine Beförderung durch öffentliche Verkehrsmittel entsprechend der Schülerfahrtkostenverordnung wird in Absprache mit dem Märkischen Kreis sichergestellt.
- Dafür gibt es:
  - gemeinsames Planen und Gestalten von Unterricht, Projekten, Klassenfahrten, Exkursionen,
  - projektbezogene Arbeitsgemeinschaften,
  - Besuche von kulturellen, gesellschaftlichen, kirchlichen und politischen Einrichtungen und Veranstaltungen, Exkursionen zu Unternehmen und Behörden,
  - Wanderungen, Tagesfahrten und mehrtägige Klassenfahrten,
  - Präsentationen der Ergebnisse von Unterrichtsvorhaben, Projekten, Exkursionen, internationalen Austauschen im Atrium und Schaufenster der Schule,
  - eine Theatergruppe und eine Schulband, die Veranstaltungen der Schule bereichern,
  - eine „Kultur des Feierns“: das Feiern von Schulabschlüssen, Weihnachten, Begehen von Besinnungen (Schweigeminuten u. ä.) zu aktuellen Ereignissen,
  - Wöchentliche Andachten für alle Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Lehrerinnen.

## Kollegium

### Ziele

- Wir gestalten Schule so, dass sich Lehrerinnen und Lehrer an ihrem Arbeits- und Lebensort wohl fühlen und gesund bleiben.
- Wir gestalten die Kommunikation und Kooperation zwischen Schulleitung und Lehrerinnen und Lehrern konstruktiv und kollegial.
- Wir bilden uns regelmäßig professionell weiter.
- Wir sind für Praktikanten und Lehramtsanwärtern eine gute Ausbildungsschule.

### Maßnahmen/Standards

- Der Schulalltag soll den Kolleginnen und Kollegen Raum bieten für eigenverantwortliches Gestalten.
- Bei der Gestaltung von Stunden-, Vertretungs- und Aufsichtsplänen werden, soweit dienstliche vertretbar, individuelle Wünsche und Aspekte der Gesunderhaltung berücksichtigt.
- Arbeitsbereiche und Aufenthaltsräume sind ansprechend und funktional gestaltet. Sie laden dazu ein, sich kollegial austauschen, aber auch sich für konzentriertes Arbeiten zurückziehen zu können.
- Zu unserem Verständnis von Gemeinschaft gehört, miteinander zu reden und zu feiern. Dazu gibt es in unserer Schule
  - einen Lehrerrat, der sich regelmäßig mit der Schulleitung trifft und sich für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen einsetzt und in Konfliktfällen vermittelt,
  - eine Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen (Teilzeitbeschäftigte, Frauenförderplan etc.),
  - zu besonderen Anlässen Kollegiumsfeiern (Sommerfest, Weihnachten, Verabschiedungen) und außerschulische Aktivitäten des Kollegiums (Ausflüge, Fortbildungen etc.),
  - Informationsstrukturen und Unterstützungssystemen wie kollegiale Fallberatung, Teambildungen etc., die erweitert werden müssen.
- Es gibt einen Geschäftsverteilungsplan, der regelmäßig aktualisiert wird. Die Aufgabenstruktur ist in einem Organigramm übersichtlich dargestellt. Aufgaben für Funktionsträger und beauftragte Lehrkräfte und Gruppen werden konkret beschrieben.
- Die Schulleitung führt mit Kolleginnen und Kollegen regelmäßig Gespräche zur Personalentwicklung und zur Umsetzung von Aufgaben in ihren Aufgabenbereichen.
- Beim Einsatz von Lehrerinnen und Lehrern werden Aspekte wie Belastung, Gesunderhaltung, Ressourcenangebote beachtet. Es gibt ein Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Dazu gibt es ein Konzept zur Fortbildung und Fortbildungsplanung, das regelmäßig evaluiert wird. Unterrichtsentwicklung wird ins Zentrum gestellt. Erkenntnisse und Fertigkeiten aus Fortbildungen fließen nachhaltig in die Schul- und Unterrichtsarbeit ein.
- Es gibt für die Lehrerausbildung in Abstimmung mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung in Hagen und Dortmund Konzepte für die schulische Lehrerausbildung. Für die Durchführung sind eine Ausbildungsbeauftragte und eine Koordinatorin für Praktika verantwortlich.

## Kooperationen

### Ziele

- Wir vertiefen die Beziehungen zu allen Partnern, die an der Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler beteiligt sind..
- Wir pflegen die Beziehungen zu allen Einrichtungen, die das Schulleben unserer Schule und die Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler fördern, intensiv.

### Maßnahmen/Standards

- Wir kooperieren auf unterschiedlichen Ebenen mit unseren Partnern (Ausbildungsbetriebe, SIHK, Ärztekammer, Steuerkammer, Rechtsanwalts- und Notarkammer, Studieninstitut für kommunale Verwaltung) zur Verbesserung unserer schulischen Qualität und halten regen Kontakt zu Unternehmen der Region. Dazu gibt es
  - Kooperationsverträge mit einzelnen Unternehmen,
  - Beteiligung in Prüfungsausschüssen der Kammern,
  - Mitarbeit im Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“,
  - eine Kontaktstelle „Banken“.
- Wir pflegen engen Kontakt z. B. mit
  - dem Förderverein des Eugen-Schmalenbach-Berufskollegs,
  - im Rahmen unseres Sozialprojekts mit dem Obdachlosenfreundeskreis Oberrahmede, dem evangelischen Pertheswerk (Amalie-Sieveking-Haus) und der Caritas Lüdenscheid.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Ziele

- Wir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig und wirksam über unsere Bildungsangebote und Veranstaltungen, um so auch das gesellschaftliche und kulturelle Umfeld der Schule mitzugestalten.

### Maßnahmen/Standards

- Es gibt ein Team von Kolleginnen und Kollegen, das das Profil, Angebote und Veranstaltungen unserer Schule regelmäßig in der Presse unseres Einzugsbereichs, in Radio MK, auf der Homepage unserer Schule, in Broschüren und Informationsschriften der Öffentlichkeit präsentiert.
- Weitere Maßnahmen sind:
  - Tage der offenen Tür, Großveranstaltungen wie Weihnachtsbasare,
  - Informationsveranstaltungen wie Ausbildungsbörsen und Berufsinformationstage,
  - Teilnahme an Wettkämpfen und Ausschreibungen (Sportturniere, Börsenspiel der Sparkasse etc.),
  - das Sozialprojekt Obdachlosenhilfe.

## Zielperspektive „Europaschule“

### Ziele

- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern interkulturelle Kompetenz, um sie zu stärken für ein einheitliches Europa und eine sich wandelnde Arbeitswelt in einer gemeinsamen europäischen Wirtschaft.

### Maßnahmen/Standards

- Dafür
  - wird der „Europagedanke“ in den didaktischen Jahresplanungen aller Bildungsgänge verankert,
  - werden Schülerinnen und Schüler unterstützt, an Erasmusprogrammen und „Poolprojekten“ teilzunehmen, aber auch außereuropäische Kontakte (z. B. nach Indonesien) zu pflegen,
  - bieten wir in Vollzeitbildungsgängen Austauschprogramme und Partnerschaften mit europäischen Schulen an,
  - bieten wir in der Berufsschule Praktika in Unternehmen im europäischen Ausland an,
  - ist interkulturelle Bildung neben der Vertiefung von Sprachkenntnissen zentraler Inhalt im Fremdsprachenunterricht,
  - bieten wir in der Höheren Handelsschule eine European Business Class (EBC) an,
  - bieten wir im Differenzierungsbereich des Wirtschaftsgymnasiums und der European Business Class bilingualen Unterricht an,
  - ermöglichen wir den Erwerb fremdsprachlicher zertifizierter Zusatzqualifikationen in Bildungsgängen der dualen Berufsausbildung,
  - ermöglichen wir Klassenfahrten in das europäische Ausland,
  - gibt es in Projektwochen auf den Europagedanken bezogene Themenschwerpunkte,
  - machen Schüler für Schüler Werbung für Austauschprogramme und Praktika im europäischen Ausland,
  - führen wir eine „Europawoche“ durch.